

*Johann Christoph Rheinberger, Pfarrer in Schaan, berichtet Johann Karl von Liechtenstein über die komplizierten Schuldverstrickungen verschiedener Untertanen bei mehreren Gläubigern. Er bittet den Fürsten, dem Oberamt die Direktiven zur Schlichtung der Angelegenheiten zu erteilen. Ausf. o. O., o. D., vorgelegt 1744 August 9, AT-HAL, H 2639, unfol.*

[1] Thro hochfürstlichen durchleucht. Durchleuchtigster, des Heiligen Römischen Reichs<sup>1</sup> fürst. Gnädigster fürst und herr herr!<sup>2</sup>

Euer hochfürstlichen durchleucht etc. etc. geruhen gnädigst, sich in demuth vorstellen zu lassen, wie das die sammentlichen Peter Walserische vier erben des reichsfürstenthum Liechtensteins hochfürstlich unterthanen dem herrn Gabriel Frieß von Chur<sup>3</sup> ein capital pr 300 fl.<sup>4</sup> in solidum schuldig worden, so hinnach auf herrn Stephan Bavier, alß Friesischen erben jure hæreditario devoloïret ist. Da nun dises capital zum zinsen und zahlen dem mit-erben Thomas Walser von denen Walserischen zu departirt worden, der creditor aber die sammentliche Peter Walserische erben a nexu soliditatis nit entlassen wollen, hat Thomas Walser biß ad annum 1739 von disen 300 fl. capital a 200 fl. zinß anwachsen lassen. Wessentwegen die 3 übrigen Peter Walserische erben in sorgen gestanden, es dörrfte denenselben seiner zeit insgesamt, oder besonders wegen merklichen abfall deren mittel des Thomas Walsers dises capital und die zinß zum zahlen zu theil werden. Aus welcher ursach dann dieselbe beym hochfürstliche Oberamt<sup>5</sup> in dem jahr 1739 instanz gemacht, von Oberamts wegen auf mittl und weeg bedacht zu seyn, auf das die mora des herrn creditoris [2] in betreibung der zahlung deren zinsen und des capitals respectu des Thomas Walsers denenselben nicht nachtheilig seye, worauf erkennt worden, das herr creditor mittls deren landsüblichen executions-rechten sich um zinß und capital bey dem zue zahlung assignirten Thomas Walser sub pœna amissionis crediti bezahlt machen solle.

Da nun Thomas Walser den præsigirten zahlungs terminum fruchtloß verstraichen lassen, den creditor aber ob metum amittendi creditum nicht aussetzen wolte, ware der debitor Thomas Walser bemüssiget, sein wirtshaus samt dem baumgarten mense Februarii 1741 an den herrschafftlichen küeffermaister Johann Gutschalck pr 1700 fl. zu verkauffen, und auf den kauffschilling von obberührt frisischen capital die 200 fl. ausständige zinß, sodann ein anderes capital pr 1000 fl., als welches die Peter Walserische vier erben in anno 1718 dem fürstlichen gottshaus Pfefers in der Scheiz gemeinschaftlich schuldig worden, und solches der mit-erb Thomas Walser gleichfahls pro sua rata ad solvendum übernommen hat, mehr ein anderes capital pr 300 fl., so Thomas Walser auf disem seinem haus, dem herrn burgermaister v. Buhl von Chur in proprio schuldig worden, zur zahlung anzuweisen, als welchen käuffer sowol herr v. Buhl, alß das gottshaus Pfefers<sup>6</sup> pro debitore annehmen, und die übrige 3 coreos debendi ab obligationibus in solidum entschlagen wollen, wann es annoch bey dem kauff sein bewenden gehabt hätte, wie dan der käuffer Johann Gutschalck gleich nach getroffenen kauff dem herrn Stephan Bavier die ausständige zinß mit 200 fl. baar ausgerichtet und bezahlt hat, in hoffnung, es werde bey dem kauff sein bewenden haben.

So hat sich aber unvermuthet die verwittibte Catharina Wolfin gebohrne Walserin eine corea debendi obberührter zweyen capitalien vor Oberamt angemeldet, und [3] prætendirte das einstandrecht auf diß haus, alß nächste befreundin vermög deren landsrechten, so ihr zugestanden worden.

---

<sup>1</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

<sup>2</sup> Johann Nepomuk Karl von Liechtenstein (1724–1748) regierte von 1745 bis 1748. Vgl. Herbert HAUPT, *Johann Nepomuk Karl von*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 545; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6.

<sup>3</sup> Chur, Stadt und Bistum, GR (CH).

<sup>4</sup> Fl.: Gulden (Florin).

<sup>5</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

<sup>6</sup> Pfäfers. Ehemalige Benediktiner-Fürstabtei in Pfäfers (SG). Vgl. Werner VOGLER, *Pfäfers (Kloster)*; in: HLFL 2, S. 699–700.

Wie dann auch selbe ihme, käuffer, die ausgelegte 200 fl. baares geld widerum refundiret hat. Von der buhlischen massa und von dem gottshaus Pfefers aber wolte selbe nur allein sub hoc speciali reservato pro debitrice angenohmen werden, wan sie um das capital pr 1000 fl. angenehm und genugsahme unterpfand zu stellen in stand seye. Auf dises hat zwar sie, Walserin, auf einem stuck gut (die Bartle Grosch genant) dem gottshaus Pfefers um das capital pr 1000 fl. unterpfand stellen wollen. Weilen aber dises gut wegen denen gemeinschaftlich walserische schulden in genere, in specie, aber dem herrn von Guglberg zu Mayenfeld<sup>7</sup>, um ein anlehen pr 500 fl. in dem jahr 1732 verpfändet ware, wolte mehr gedachtes gottshaus dises unterpfand keinesweegs annehmen, mit expresser erklärung wegen disen capital pr 1000 fl. sich lediglich an der gemeinschaftlichen obligation ab anno 1718 zuhalten und derentwillen apud quem libet coreum debendi satisfaction zu suchen, alß deren jeder in solidum verfangen ware Auf welches hin die übrige Peter Walserische erben bewogen worden seynd, dem gottshaus Pfefers vor bereits drey viertl jahren das capital aufzukünden, damit sie solchenfahls bey der wider selbe vornehmender execution sich annoch in tempore bey ihro, Catharina Walserin, regressiren können. Alleine das gottshaus attendirte all solches nicht aus vermuthicher ursach, weilen selbes an der gemeinschaftlichen obligation in solidum sich genugsam gesichert befindet. Die Catharina Walserin hingegen zeigte auch keinen rechten ernst, auf ein so andere hinlängliche weiß dem gottshaus Pfefers angenehm und genugsahme unterpfand zu [4] stellen und andurch die übrig Peter Walserische erben ab obligatione in solidum zu elibriren, sondern anstatt dessen hat selbe sich entschlossen, schon in lezt verflossenem monath Februarii das an sich durch das einstand-recht gezogen Thomas Walserische hauß zu verlassen und aller gefahr zu exponiren, und erst vor weniger zeit ein theilung der mittl mit ihren kindern vozunehmen, sich aber zu ihren unterhalt das erforderliche vorzubehalten, ohne daß dieselbe NB auf die gottshaus Pfefersische und mehr andere gemeinschaftliche schulden (als derentwillen ihr verstorbener ehe-consort landamman Florian Wolf seelig auch in solidum verhaftt ware) attention gemacht hat.

Wann nun gnädigster landsfürst und herr, herr, dises unternehmen der Catharina Walserin in rechten verbotten, um so mehr, als wegen denen gemeinschaftlich Peter Walserischen schulden die übrige corei debendi bezahlen müsten, ohne das dieselbe sich bey ihro Catharina Walserin propter distractionem bonorum zu regresiren wusten, und weilen meines bruders landammans Adam Reinbergers seelig hinterlassene wittib und kinder, alß mit verfangene, wegen disen gemeinschaftlichen schulden præ cæteris angefochten werden dörrften, mir aber alß einem leiblichen schwager und nächsten vetter diser wittib und waisen obgelegen seyn will mich ihrer anzunehmen.

Alß gelangt solchemnach an euer hochfürstlichen durchleucht etc. etc. meine gehorsamste und demüthigstes bitten, höchst dieselbe gnädigst geruhen möchten, gerechtest zu erkennen, das Catharina Walserin sub pœna gehalten seye, alle ihre mittl und effetti zu conferiren und auf ein so andere hinlängliche weiß das [5] gottshaus Pfefersische capital und andere gemeinschaftliche schulden, so ihro zur zahlung gebühren, abzustossen, oder dergestalten zu versichern, auf das die übrige corei debendi darvon gänzlichen looß gebunden seyen, und solchenfahls die Adam Reinbergische wittib und weisen vor aller gefahr und schaden sicher stehen, welche gerechtest und demüthigste bitt zu gnädigster gewehrung, mich aber zu landsfürstlichen hulden und gnaden gemüthigst und gehorsamst empfehle.

Euer hochfürstlichen durchleucht etc. etc.

Demüthigst und gehorsamster  
Christoph Reinberger<sup>8</sup> beneficatus zu Schann<sup>9</sup>

---

<sup>7</sup> Maienfeld, Gem., GR (CH).

<sup>8</sup> Johann Christoph Rheinberger war zwischen 1722 und 1759 Hofkaplan am Muttergottesaltar in Schaan. Vgl. Rupert QUADERER – Fabian FROMMELT, *Schaan in: HLFL 2*, S. 811–824; hier: S. 818.

<sup>9</sup> Schaan, Gem. (FL).

Nomine der Adam Reinbergerischen Wittib und Waisen, hochfürstlich lichtensteinischen Unterthanen des Reichsfürstenthums Liechtenstein.

[6] [Dorsalvermerk und Adresse]

Präsentato 9. Augusti 1744.

An den durchleuchtigsten, des Heiligen Römischen Reichs Fürsten und Herrn, Herrn Johan Carl Fürsten von und zu Liechtenstein von Nicolsburg, Herzogen zu Troppau und Jägerndorff, Grafen zu Rietberg, Erbherrn zu Sternberg, Aussee, Ledetsch etc., Grand von Spanien der ersten Class<sup>10</sup> etc. etc.

Unterthänigst, gemüthigstes bitten.

Mein, Christoph Reinberger Beneficiati zu Schann.

Pr eingebettene Sicherstellung der Adam Reinbergischen Wittib und Waisen

---

<sup>10</sup> Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Sternberg (Sternberk), Herrschaft und Stadt in Mähren (CZ). Úsov (Mährisch Aussee), Herrschaft in Mähren, heute Tschechien. Ledetsch (Ledeč nad Sázavou), Herrschaft in Böhmen. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.